

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Kirchenjahres 2020

am Totensonntag, 22. November 2020 um 9.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Kirche
Pfarrerin Monika Gaiser-Maucher Tübingen

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes:
Gott ist Quelle und Ziel unseres Lebens, Jesus Christus leuchtet uns auf unserem Wege,
Gottes Geist tröstet und stärkt uns. Amen!

Liebe Angehörige, liebe Mitfeiernde,
liebe Gemeinde,
der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist ein Tag Gedenkens.
Wir schauen auf das Jahr zurück, das wegen der Corona-
Pandemie anders war, als wir es uns haben je vorstellen
können. In diese veränderte Zeit hinein fällt unsere Zeit
der Trauer.

Wir trauern heute gemeinsam. Zur Trauer gehört die
Erinnerung. Zum Weg durch die Trauer hindurch hilft die
Gemeinschaft. Und Gottes tröstender Geist.



Bild: <https://pixabay.com/de/>

Lied für diese Woche aus dem Evangelischen Gesangbuch, Nr. 533, 1-3 (wird gesprochen)

Du kannst nicht tiefer fallen / als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen / barmherzig ausgespannt.
Es münden alle Pfade / durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade / trotz aller unserer Not.
Wir sind von Gott umgeben / auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben / und sein in Ewigkeit.

Wochenspruch: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90 EG 735

Gebet mit Stilem Gebet: Barmherziger und gütiger Gott, wir kommen mit unseren Gedanken zu Dir. Wir sagen Dir, was wir auf dem Herzen haben. Wir bitten Dich um Deine Gegenwart. Danke, Gott, dass Du da bist. Jetzt und in Ewigkeit. Für die Lebenden und die Toten. Amen

Predigttext: 1. Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 15, 35-38.42-44a

Wie werden wir einmal auferstehen? (Bild: <https://pixabay.com/de/>)



Vielleicht werdet ihr jetzt fragen: „Wie werden die Toten denn auferstehen? Was für einen Körper werden sie haben?“

Wisst ihr das denn immer noch nicht? Jedes Samenkorn, das gesät wird, muss vergehen, ehe neues Leben daraus wächst. Und was wir säen, ist ja nicht schon die fertige Pflanze, sondern es sind nur Körner, sei es Weizen oder anderes Saatgut. Aus jedem Samenkorn lässt Gott eine Pflanze wachsen, die so aussieht, wie er es gewollt hat, und diese Pflanzen sind alle ganz verschieden. [...] Genauso könnt ihr euch die Auferstehung von den Toten vorstellen. Unser irdischer Körper ist wie ein Samenkorn, das einmal vergeht. Wenn er aber auferstehen wird, ist er unvergänglich. Was begraben wird, ist unansehnlich und schwach, was aufersteht ist herrlich und voller Kraft. Begraben wird unser irdischer Körper; aber auferstehen werden wir mit einem Körper, der von unvergänglichem Leben erfüllt ist.

Auslegung:

Das Bild vom vergehenden Samenkorn, aus dem neues Leben hervorgeht ist eindrücklich und hilfreich: Ja, so kann man sich das vorstellen, dass die Vergänglichkeit des Menschen eingebunden ist, in einen größeren Zusammenhang. Das ist wie in der Natur.

Das Bild reicht sogar weiter: Das, was aus dem vergehenden Samenkorn wird, das können wir nicht wissen. Wir sehen hier ja nur das Samenkorn. Nicht aber, was jenseits unserer Wirklichkeit aus dem einzelnen Samenkorn dann erwächst.

Die „Pflanzen“ der Auferstehung gedeihen in der Gegenwart Gottes. Das wird sie gewiss schön machen, sie mit Freude erfüllen und sie von allen Erschwernissen des irdischen Daseins erheben. Das ist uns doch ein Trost im Blick auf unsere Verstorbenen.

Namentliche Verlesung der Verstorbenen aus der Albert-Schweizer-Kirche und aus dem Luise-Wetzel-Stift und Entzünden des dazugehörigen Kerzenlichts.

Bild: <https://pixabay.com/de/>

Fürbitte

Auferstandener Christus, wir bitten Dich für unsere Verstorbenen, das sie bewahrt bleiben in Ewigkeit. Wir bitten Dich für alle, die traurig sind, dass sie getröstet werden. Wir bitten Dich um Zuversicht und Kraft für jeden neuen Tag. Amen

Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 65: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Von guten Mächten wunderbar geboren

erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen

und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

1. Von guten Mächten treu und still umgeben / behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr
2. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen / die du in unsere Dunkelheit gebracht, /
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
3. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Vater unser**Segen**

Der HERR segne Euch und behüte Euch.

Der HERR lasse sein Antlitz leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der HERR erhebe sei Antlitz auf euch und gebe Euch Frieden. Amen